

August

Jetzt hat das Jahr die Höhe überfliegen, die Samen rauschen in dem vollen Korn, die Stimmen schwärmen, munter sind die Fledgen, die rote Perle schwillt am Hageborn.

Vom Markt verströmen nach und nach die Beeren, die Hausfrau'n haben sie hübsch eingemacht; die Sommeräpfel kommen jetzt zu Ehren, und auch die Bakertüte reist und schmeckt.

Die müden Städter sitzen in den Bädern, der Bauer badet sich im eignen Schweiß! Die Erntewagen sehn auf hohen Rädern, zu Segen wurde eines Jahres Fleiß.

Die Georginen öffnen Reich und Kronen, die Dahlien entfalten ihre Pracht — jetzt ist der Sommer Hammelfleisch mit Bohnen, wobei das Herz ihm laut im Reibe lacht!

Die Pflaumen wachsen laucht in die Bläue, und rötlich sich die Äpfel überziehn, der Pflaumstich erhält sich im Heue und schlucht ergebnisvoll sein Aspirin.

Die Jugend macht vergnügt Geländelaufe, die Frauen aber stürzen sich voll Lust in die Saisonfisch-Sommerauverhaufe, das ist für sie das Schönste im August!

So gehn die Tage und die warmen Wochen, und wenn demnachst beim grellen Eulenschrei die Nebelfrauen ihre Dünste hochen, ist's mit des Sommers Herrlichkeit vorbei!

K u d u.

Dresden

Aus dem Dresdner Rathaus

Beratung des Bürgermeisters Dr. Kluge mit den Stadträten und Stadtverordneten am 1. August 1935.

Tresden. Die auf den 1. 8. 35 anberaumte Sitzung der haupt- und ehrenamtlichen Stadträte fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Kluge als Vertreter des beurlaubten Oberbürgermeisters statt. Die Beratungen bezogen sich u. a. auf Veränderungen im städtischen Grundbesitz, insbesondere auf Ueberlassung von Stadteigentum Land zur Errichtung von Kleingartenanlagen, auf Nachtragsfragen und Unterhaltungsvorschläge für verschiedene Stiftungsanstalten.

An die Ratssitzung schloß sich eine nicht öffentliche Sitzung der Stadtratsmitglieder an. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Besprechung des vom Polizeipräsidenten dem Oberbürgermeister übergebenen Entwurfes einer neuen Verkehrsordnung für Dresden und die Aufhebung der jetzt bestehenden Dresdner Verkehrsordnung vom 1. 8. 1932. Der Entwurf der neuen Verkehrsordnung enthält Ergänzungen zur Reichsverkehrsordnung vom 26. 5. 1935. Nachdem Bürgermeister Dr. Kluge die einzelnen Bestimmungen des Entwurfes und die Abänderungsvorschläge aus dem Kreise der Stadtratsmitglieder mit diesen durchbesprochen hatte, schloß er einen zustimmenden Beschluß zur Vorlage.

Kerner wurde das Georg-Arnold-Bad in „Südküsten-Bad“ umbenannt.

Berliner und Hamburser Feuerwehrleute beim „Roten Bahn“

Tresden. Zum Besuch der Dresdner Ausstellung „Der Rote Bahn“ trafen am 5. und 6. August unter Führung des Berliner Oberbranddirektors 1700 Angehörige der Berufsfeuerwehr der Reichshauptstadt Berlin mit Sonderzügen ein. Aus diesem Anlaß finden auch Montag, den 5. 8. und Donnerstag, den 8. 8., nachmittags 17.15 Uhr die Vorführungen der Dresdner Berufsfeuerwehr in der Ausstellung statt. — In gleicher Weise wie die Berliner Feuerwehr entfaltet auch die Stadt Hamburg ihre Berufsfeuerwehreinheiten zum Besuch der Dresdner Ausstellung, und zwar jede Woche zwei Mal in kleineren Gruppen.

Jahresschau-Wochenende. Die Jahresschau „Der Rote Bahn“ hatte in der letzten Woche einen erfreulich regen Besuch zu verzeichnen. Zum Wochenende sind wieder einige geschlossene Besuchergruppen anwesend, außerdem ein ADZ-Sonderzug aus Mandelbura mit etwa 1000 Teilnehmern. Für Sonnabend und Sonntag ist daher in der Ausstellung wieder eine besonders reichhaltige Veranstaltung vorgesehen. Am Sonnabend wird das Radwettbewerbsspektakel des Musikens der SA-Standarte 100 um 16.45 Uhr durch die beliebtesten Vorführungen der Jugendfeuerwehr unterbrochen. Eine ganz neue Rote

Dresdner Lichtspiele

Unserum: „Nach mich glücklich“. Es bedarf der verschiedensten Irrungen und Wirrungen, höflicher Zwischenfälle und heiterer Verwicklungen, bis dieser amoureuse Jüngling allen Gewaltan zum Trotz denn doch in Erfüllung geht. Aber so muß es kommen, wenn ein junger hübscher Vergelteter auf einer Fortschrittsreise zum Klimadachhaus sich von seinem Ziel ablenken läßt und zunächst einige lehrreiche Entdeckungen macht, ganz und gar an Bord eines Tampfers in eine Truppe reizender Neue-Girls gerät und, ehe er sich versteht, ganz ohne Schuld und Reue Ehegatte wird. Das ging denn auch für Ueberlebensverhältnisse etwas gar zu plötzlich. Indes, es verliert nicht allzu viel. Was im Film durch irgend eine fatale Verwickelung an Unheil angedeutet wird, das löst sich durch eine Kette weiterer Irrungen und Verwicklungen wieder ins rechte Geleise bringen. Und daß das ganz hübsch sein kann für den Zuschauer, zeigt dieser flotte Lustspiel, dessen ausgeglichene Regie es versteht, die zahlreichen Pointen glücklich und wirkungsvoll zu unterstreichen. Besonders glücklich ist das Remouillage gezeichnet mit den zahlreichen Wänden hinter die Kulissen der Varietébühne, einem erstaunlichen Aufwand an Puppen- und Kostümmechanik und schließlich der meisterhaften Charakterisierung der Menschen, denen die Regie die Welt bedeutet. Es ist zunächst der ewig ausgegrenzte Direktor (H. A. Roberto), dem das Wohl seines „Kunstinstitutes“ über alles geht. Seine beiden weiblichen Schwestern sind die kokette, immer opportunistische Fleurville (Ulrika Grabbe) und die vornehm zurückhaltende, gemäßigt und feinste Cherry (Else Ecker), beides Freundinnen, freundlich, einander angetan, hilfsbereit, bis ein Mann in ihren Lebenskreis tritt. Und dieser Herzensbrecher ist der junge Klimadachhausforscher Tannenport (Albert Pirzen), der schließlich doch noch das gekündete Herz in Liebe aufriecht darf. Wahre Lustsalven läßt sein schrullenhafter Onkel Murphig (H. Romanowski) aus. In der beschämenden Rolle der Garderobiere begegnet man der Sanddorn. — Fürstentum-Lichtspiele. „Die Fahrt in die Jugend.“ Gute Charakterdarsteller machen diese tolle und ungläubliche

Fahrt zur Funkausstellung Berlin!

Sonderzüge am 23. und 24. August — Fernsehen und Volkssendungen

Die große Berliner Funkausstellung, die in der zweiten Augusthälfte auf dem Ausstellungsgelände am Kolonnenweg zu sehen sein wird, stellt in vieler Hinsicht einen ganz neuen Versuch dar. Einmal wird bei dieser Gelegenheit einer großen Anzahl von Volksgenossen die Möglichkeit geboten werden, am Fernsehen teilzunehmen, und zwar nicht nur beim Empfangen, sondern auch beim Senden des Fernsehens. Zum zweiten wird durch die mit der Ausstellung verbundenen Volkssendungen eine ganz neue Art von Sendungen herausgestellt werden, die für die künftige Entwicklung des deutschen Rundfunkwesens von großer Bedeutung werden dürften. Diese Sendungen sollen der Verbindung des Rundfunks mit dem lebendigen Volkstum dienen, sollen auf dem Wege der Uebertragung durch den Kether den hörenden Volksgenossen mit der Bodenständigkeit, Eigenart und Vielfalt deutschen Volkstums und lebendigen Volkslebens bekannt machen.

Auch der Gau Sachsen beteiligt sich an diesen Sendungen. Sein Sendeprogramm wird von dem Volkssender der Ausstellung am Sonnabend, 24. August nachmittags übertragen. Von der Partei und ihren Gliederungen gestellte Gruppen werden da mit Gruppen, die von den Betriebsgemeinschaften gestellt werden und mit Volkstumgruppen zusammenwirken. Kapellen und Fanfarenbläser der SA, SS, vielleicht auch des Arbeitsdienstes wirken mit. Der Volkssender wird keine Hörer u. a. führen in das Reichshausbelleferungswerk Chemnitz und dort die Menschen an der Arbeit, aber auch bei der lebendigsten

Gestaltung ihrer Freizeit zeigen. Weiter geht es dann in das Walter-Werk, Grimma, in die Radiofabrik Wende, endlich kommt die Polizei Zwidau mit einer Gruppe zu Wort. Die eigentlichen Volkstumgruppen bieten aus der Oberlausitz, aus der „Sächsischen Schornitz“, aus dem Erzgebirge, aus dem Vogtland Beispiele lebendiger Mundart, bodenständigen Volksgelanges und echten Volkshumors. Kapellen von Betriebsgemeinschaften werden bei der musikalischen Umrahmung des Programms mitwirken, das ein buntes, ansprechendes Bild des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in Sachsen bieten wird.

Wirkt so die Ausstellung dahin, daß durch sie möglichst viele deutsche Volksgenossen Wesen und Eigenart anderer deutscher Landschaften kennenlernen sollen, so wird gleichzeitig dafür gesorgt, daß möglichst viele Volksgenossen aus allen deutschen Gauen die Ausstellung besuchen können. Der Gau Sachsen schickt am Freitag, 23., Sonnabend, 24., und Sonntag, 25., eine Reihe von Sonderzügen auf den Weg, die für einen ganz minimalen Preis — 1 Pfennig je Tarifklasse — es jedem ermöglichen, die Funkausstellung zu besuchen. Für die Besucher der Ausstellung, die zwei oder drei Tage in Berlin bleiben, werden gute und billige Quartiere vermittelt. Die Rückfahrt der Sonderzüge erfolgt in der Nacht vom Montag, 26. August. — Eine einzigartige Gelegenheit, eine einzigartige Ausstellung zu sehen und gleichzeitig der Reichshauptstadt einen Besuch abzustatten!

Dresdner Polizeibericht

Er flieht immer wieder. Am Donnerstag wurde am hellen Tage ein Einkeilendiebstahl in eine Wohnung an der St. Frobergstraße verübt. Der Dieb erlangte Kleidungsstücke im Werte von 450 RM. Der Geschädigte, der zunächst nicht wachte, daß er bestohlen worden war, beobachtete den Dieb, dessen Gebahren ihm höchst verdächtig vorgekommen war, und ließ ihn verfolgen. Kurze Zeit später wurde der Eindringling in einer Herberge gestellt und der Polizei übergeben. Die erlangten Sachen hatte er bereits in zwei Gastwirtschaften vertriebt. Sie wurden gefunden und sichergestellt. Der Angeklagte wurde des Diebstahls überführt.

Beim Pokern überführt. Seit einiger Zeit war der Kriminalpolizei bekannt, daß in dem Umkleekabinen eines Großbetriebes in Friedrichstadt dem Glücksspiel geschuldet wird. Nach sorgfältiger Beobachtung nahm die Ermittlungsabteilung des Kriminalamtes am Freitag nachmittags plötzlich eine Kontrolle vor und überführte 10 Personen beim Pokern. Spielgerät und Geld wurden sichergestellt. Einige der beim Spiel Betroffenen sind der Kriminalpolizei als gewohnheitsmäßige Glücksspieler bekannt.

Drei Verletzte bei einem Zusammenstoß. Am Freitag gegen 10.45 Uhr erfolgte auf der Kreuzung Schiller- und Sophienstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen, der leicht hätte schwere Folgen haben können. Der eine Wagen, der mit Angehörigen eines Zirkusunternehmens besetzt war, wurde beim Ueberqueren der Schillerstraße von einem die Schillerstraße entlangfahrenden Waggon gerammt, auf die Gehbahn geworfen und fürzte dort um. Drei Passanten wurden verletzt. Die Verletzten sind glücklicherweise leichter Natur. Nach den bisherigen Feststellungen der Unfallkommission trifft die Schuld den Fahrer des Kraftwagens, der das andere Fahrzeug angefahren hat.

Dresdner amtliche Bekanntmachungen

Zählerablegung. Die Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke AG. gibt bekannt: Infolge Neueinteilung unserer Ableserzähler wird für den größten Teil unserer Abnehmer etwa vom Mitte August bis Mitte Oktober d. J. eine einmalige Verschiebung des Zeitpunktes der Zählerablegung und der Rechnungsstellung eintreten. Dadurch werden e inmalige Abrechnungszeiträume entstehen, die bis zu 10 Wochen Verbrauchszeitraum umfassen. Wir bitten unsere Abnehmer, Anfragen zu unterlassen, wenn Verbrauchsrechnungen nicht zu dem erwarteten Zeitpunkt behändigt werden, und die Rechnungsgebühren auch dann pünktlich zu entrichten, wenn sie infolge der längeren Verbrauchszeit einmalig höher sind als sonst. Nach der Uebergangsrechnung stellen wir unsere Rechnungen wieder wie bisher auf biswöchige Verbrauchszeiten aus. Die Neueinteilung wird für die meisten Abnehmer auch neue Abnehmer-Kummern bringen, unter denen dann die Rechnungen laufen werden. Wir bitten, die neuen Abnehmer-Kummern bei Ueberweisung der Rechnungsbeträge zu beachten.

Ausföhrung der Verhinderung der Anwesenheit zwischen Poelchstraße und Straße 2 und der Straße 2 von der Königsallee auf 48,50 m Länge, sowie Ausföhrung der Verhinderung der Straße 2 in Richtung Stadtwärts über Koalder — Augustburger — Sulten — Kistenstraße. In den Nächten zum 6., 7., 8., 9., 10. und 11. 8. werden wegen Bauarbeiten in der Schandauer Straße von 0,30 bis 5,00 Uhr umgeleitet: Linien 10, 17, 19, 22; in der Richtung Stadtwärts über Koalder — Augustburger — Sulten — Kistenstraße. In den Nächten zum 6., 7., 8., 9., 10. und 11. 8. werden wegen Bauarbeiten in der Ostallee von 1,0 bis 5,0 Uhr umgeleitet: Linie 6; in der Richtung Stadtwärts zwischen Neustädter Bahnhof und Postplatz über Albertplatz — Hauptstraße — Augustusbrücke, Linie 10; in der Richtung Stadtwärts zwischen Antonstraße und Postplatz über Kistenstraße — Hauptstraße — Neustädter Markt — Augustusbrücke.

Wander aus der Verhinderung von August und September 1934 sind durch Zahlung der Gebühren bis 3. September 1935 zu regeln. Versteigerung erfolgt sonst am 17. September.

Strassenbahnänderungen. In der Nacht zum 6. 8. werden wegen Bauarbeiten in der Schandauer Straße von 0,30 bis 5,00 Uhr umgeleitet: Linien 10, 17, 19, 22; in der Richtung Stadtwärts über Koalder — Augustburger — Sulten — Kistenstraße. In den Nächten zum 6., 7., 8., 9., 10. und 11. 8. werden wegen Bauarbeiten in der Ostallee von 1,0 bis 5,0 Uhr umgeleitet: Linie 6; in der Richtung Stadtwärts zwischen Neustädter Bahnhof und Postplatz über Albertplatz — Hauptstraße — Augustusbrücke, Linie 10; in der Richtung Stadtwärts zwischen Antonstraße und Postplatz über Kistenstraße — Hauptstraße — Neustädter Markt — Augustusbrücke.

d. Freitag. Eine ereignisreiche Gedächtnisfeier fand am Freitagabend am dem Wäldberg statt. Hunderte von Einwohnern der umliegenden Ortsteile waren in einer ersten Gedächtnisfeier der 276 Bergknappen, die am 2. August 1900 im Neuen Hoffnungswald und Segen-Gottes-Schicht tödlich verunglückt sind. Die Gedächtnisrede hielt der Bürgermeister von Kleinnaundorf, der noch einmal in das Gedächtnis der Führer die Bedeutung dieser größten Katastrophe der Geschichte des sächsischen Bergbaus zurückführte. Die Fahnen senkten sich zum Gruß an die Toten. Gleichzeitig wurde in würdiger Weise des Generalfeldmarschalls von Hindenburg gedacht, dessen Todestag sich an diesem 2. August zum erstenmal jährte.

Im Jahreschauprogramm werden dann die radSPORTlichen Vorführungen bestritten, die von 18—19 Uhr vom Kochamt „RadSPORT“ der Ortsgruppe Dresden im Deutschen Reichshaus für Velosportler bereitgestellt werden. Die auf dem Ausstellungsgelände stattfindende Veranstaltung umfaßt: Karnevalen, Kunstreiten, Kunstfahren und Radballspiele. Daran schließen sich um 19 Uhr die interessanten Steig- und Beschreibungen der Dresdner Berufsfeuerwehr. Das Abendkonzert wird wieder von Musikzug der SA-Standarte 100 unter der Leitung von Obersturmbannführer Weil gespielt. Um 21 Uhr wird sich das herrliche Farblichtspiel der Flammen und Schaumfontänen vor dem Steigerhaus entfalten. — Am Sonntag beginnt die Reihe der Sonderveranstaltungen bereits um 11 Uhr mit einer Platzmusik des Musikkorps der Schutzpolizei unter Musikleiter Hilker. Am Nachmittag konzertiert der Musikzug der Motorstandarte 33 unter der Leitung von Musikzugführer Walter Eig. Die Vorführungen der Feuerwehreinheiten, sowie der Dresdner Berufsfeuerwehr und der 7 hädftlichen freiwilligen Feuerwehren finden an diesem Tag auf 16.45—18 Uhr festgesetzt. Am Abend spielt die Dresdner Philharmonie unter der Stäbührung von Bruno E. Schölkopf ein achtköpfiges Konzert mit Werken von Elzj, Smetana („Die Moldau“), Tschaiowski, Johann Strauß u. a. Auch am Sonntag werden um 21 Uhr die Flammen- und Schaumfontänen zum Nachthimmel aufsteigen.

Eine dreißigstündige Sekunde. Innerhalb dieses Bruchteils einer Sekunde werden die Reize durch die größte Stredie unseres Körpers, von der Zehle bis zum Gehirn, weitergeleitet. Dies würde einer Geschwindigkeit von 200 Kilometer in der Stunde entsprechen. In einer sinnvollen Darstellung wird dieser Vorgang in der Ausstellung „Wissen und Wunder“ im Deutschen Hygiene-Museum den Besuchern vor Augen geführt. Sonntag, den 4. August, 11 Uhr, wird eine wissenschaftliche Führung durch die Sonderausstellung veranstaltet werden. Der übliche Eintrittspreis berechtigt zur Teilnahme an der Führung.

Verkehrsunfälle. Am Freitagmorgen stießen Ede Pflücker und Albrechtstraße ein Personenkraftwagen und ein Kraftwagen zusammen. Der Fahrer des letzteren mußte mit erheblichen Verletzungen im Krankenhaus Aufnahme finden. — Ede Bauknecht Radstraße und Grundstraße fuhr am Freitag früh ein Personenkraftwagen einen Radfahrer von hinten an. Der Radfahrer wurde verletzt ins Rudolf-St.-Krankenhaus gebracht. — Kurze Zeit später ließ derselbe Kraftwagen mit einem anderen Auto zusammenstoßen, wobei erheblicher Sachschaden entstand. — Bei einem Zusammenstoß zweier Personenkraftwagen, der sich am Freitagvormittag Ede Schiller- und Sophienstraße ereignete, wurden drei Personen leicht verletzt. In beiden Fahrzeugen entstand bedeutender Sachschaden. — Auf der Bauknecht Straße stießen nachmittags ein Kraftwagen mit Anhänger und ein Kraftwagen zusammen. Leichter wurde erheblich beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Mängel an Einfahrten. Nach Paragraph 20 a der Ausführungsverordnung zum Sächsischen Pauschal liegt die Herstellung und Unterhaltung von Einfahrten über die Aufnahme der Grundstückeigentümern allein ob. Damit entfällt die bisherige Unterhaltungsspflicht d. Stadt für d. vorhandenen Einfahrten. — Die Grundstückeigentümern werden auf die ihnen obliegende Unterhaltungsspflicht und die damit verbundene Haftpflicht für etwaige Unfälle hingewiesen und ersucht, etwaige Mängel der Einfahrten dem Stadtmann für Tiefbau und Betriebe anzuzeigen, das sie auf Kosten der Grundstückseigentümer beseitigen wird.

Geschichte von dem Reffen, der für den künstlich verjüngten Onkel gehalten wird, zu einem frühlichen Erlebnis. Hermann Thüning in der Toppelrolle Onkel Reffe ruft Stürme der Heiterkeit hervor. Leo Siezak und Hans Roler sind mit von drei Partien. Diane Heid die Frau, um die sich alles dreht. — Ein gutes Programm ergänzt den frühlichen Hauptfilm in glücklicher Weise.

National: „Bosniaken“. Bosnien, das faszinante Land zwischen Save und dinarischen Alpen, bewohnt von roten, ehtlebenden, aber zu leidenschaftlichem Hühorn neigenden Menschen — das ist der Schauplatz dieses fesselnden Films, der das Ringen zweier Männer um eine Frau zum Gegenstand hat. Ein Mann, bei dem schließlich nicht der Wille der Männer, sondern die Liebe der Frau die letzte Entscheidung gibt. Willi Eichberger, Milla Hörbiger und Brigitte Hornen stellen mit hohem Einfühlungsvermögen die drei Bosniaken dar, um deren Erleben sich der Film dreht. Der stärkste Wert dieses schönen Bildstreifens aber liegt wohl in den großartigen Aufnahmen der herrlichen Landschaft dieses Himmelsstrichs und in den tiefen, traurigen und schmerzhaften alten bosnischen Volksliedern, die ungemein ansprechend in den Film eingefügt sind.

Gloria: „So endete eine Liebe“. Paula Wessely und Wilm Korf gestalten lebensvoll und ergreifend das Schicksal der österreichischen Prinzessin Marie Luise, die ihre Jugendliebe, den Herzog von Modena, aufgeben mußte, um die Gattin des großen Korfen zu werden. Ein prächtig ausgestatteter Film, bei dem auch die Nebenrollen mit Vorstellern ersten Ranges besetzt sind und bei dem Regie wie Photographie höchstes Lob verdienen.

Capitol: 2,15, 4,15, 6,30, 8,45: Die blonde Carmen. U2: 3, 5, 7, 9: So ein Kiepel. Zentrum: 3, 5, 7, 9: Mächtige Reife (Magda Schneider). Kammersichtspiele: 4, 6,15, 8,30: Polizei-Milch 009. M3: 2,30, 4,30, 6,30, 8,30: Der Tunnel.

Caritas-Vorforg die Familien-Verföhrung zu niedrigen Beiträgen Breslau 1, Domplatz 11 - Telefon 445 88

Nr. 178. — M Ein Sonde Auch de terhalten p vertiefen ff eignet ist, h folgende Ge finden war wendung der Berechtigung tionalen Anzeige laut Tannenbergh lliche Nachh dem, altarcich auch für gr Weibe mit b ohne Vermöge geföhert. Der reife lebende Herr Wert erkannt Ueberzeugung ben muß. T gleichen! T denn — nicht dern ein ge schlie sich ja auch eine wußtsein sei vom Westen fräulich jung berühren) a geeignetes V eine solche g guten Eigen Dieser nach auf die Bra die erst ein dem: Hoffen Modetorh Die de eine bloße U Gebiet des E nung hinein, nalen Würde daß sich wä Frauenmode funde in deutsche Fra sich nicht vo braucht, wa ten und mit scheint es, al fer Meinung sacher (übrig genosse zufä deutschen Ze Torheiten) g Begeisterung denn auch g eingestellt, seinen verp verwirrender ten fein sollt ferverkehr a Ein „euroffif schung zweie zum Blickp tiefere Zwed lingsblufe“ „Zartheit de der pliffierte chen ein ned pentanteit schlanke, i kleidsame R (Wobei es si überflüssige ist noch zu b halten, die t vom Sühnen) mode 1935 e gabe, für die ste noch einm sein pflegen. Wie ge gegebenerm gheit und i helfen wenig es nicht nöti europäischen Stionen von S so schön zu schlichte Kleid chrislicher Z lens ist. Da berischen Er